

Inhaltsverzeichnis

- Ein Rückblick
- Mitgliederbewegung
- Einladung zum VII. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- Ein „Blumenstrauß“ für Fam. Aehnelt und Fam. Büttner
- Einladung zum 7. Skatturnier der „HFBHK e.V.“
- Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2002
- 10 Jahre Fachgruppe Frauen in der „HFBHK e.V.“
- Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“ – Der Hut der Berg- und Hüttenleute
- Zum Sammeln: Das Markscheiden

Mittelblatt: Teilnahmemeldung für die Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2002

Ein Rückblick

Das im Jahr 2001, dem Jubiläumsjahr - unser Verein feierte seinen 15 Jahrestag - wieder allerhand los war, konntet Ihr im Heft 15 unseres Knappschaftsechos schon nachlesen. Hermann Fleischer, unser 2. Vorsitzender, hatte in dieser Ausgabe alle Veranstaltungen aufgelistet, an denen Mitglieder unseres Vereins beteiligt waren. Ohne die Fachgruppen- und Stammtischtreffen zu beachten, fanden im Jahr 2001 immerhin durchschnittlich 4 Veranstaltungen pro Monat statt, an denen Mitglieder unseres Vereins beteiligt waren.

Begonnen hatte alles am 12. Januar 2001 mit einer abendlichen „Fackelparade“ vor dem Autohaus Franke und Moritz GmbH an der Brander Straße. Dieses „Spalierstehen“, für uns Teilnehmer oft eine „langweilige Sache“ und von dem, was wir unter Traditionspflege verstehen, auch weit entfernt, haben wir nun schon öfter durchgeführt. Ich denke nur an solche Auftritte, wie das Brauereijubiläum, als Mitglieder unseres Vereins vor dem Freiburger Stadttheater standen, den Presseball in Dresden oder die Einweihung des neuen Besuchergebäudes auf der Reichen Zeche. Das längste Spalier bildeten wir mit den Freunden aus anderen Bergbauorten Sachsens am 3. Oktober 2000 in Dresden von der Semperoper zum Dresdner Schloss. Das diese Auftritte immer mal wieder ins Programm aufgenommen werden, ist ein Art Referenz, vor allem an unsere Sponsoren und Diejenigen die uns bei der Vereinsarbeit unterstützen. Auf diese Art ist es uns möglich, diesen Firmen auf einfache Art Danke zu sagen.

Das zur Vorweihnachtszeit in historischen Uniformen in Sachsen gefeiert wird, ist nun schon in den meisten Bergorten Tradition und kaum ein Weihnachtsmarkt im Erzgebirge wäre ohne unsere Auftritte noch denkbar. Viele Orte, in denen es keine Bergbrüder- oder Bergknappschaften gibt, wollen nun nachziehen. Das dies nicht so einfach ist, mussten diese Orte merken, als sie versuchten freie Termine in der Weihnachtszeit zu finden. Leipzig als alte Messestadt hatte Glück. In diesem Jahr war der Kalender gütig und so sah das „Kleinparis“ einen Aufmarsch der Berg- und Hüttenleute. Schon vor Jahrhunderten führte der Weg von sächsischen Bergmusikern nach Leipzig. Die Musiker hatten sich gedacht, in Leipzig lässt sich bestimmt zur Messe gutes Geld verdienen und so war es auch. Unser Landesvorstand war der gleichen Meinung, diesmal nicht zur Messe, sondern zur Weihnachtszeit und alle - Besucher, Einwohner und Paradeteilnehmer waren sich einig - eine gelungene Veranstaltung.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 17

Den Jahresabschluss bildete, traditionell wie nun schon seit vielen Jahren, der Aufmarsch der Mitglieder des sächsischen Landesverbandes in Annaberg-Buchholz. Auch im vergangenen Jahr waren wir wieder mit einer vollen Busbesetzung dabei. Mit dieser Veranstaltung fanden die „Weihnachtsparaden“ im Erzgebirge, die Aufmärsche unseres Vereins und unserer Freunde aus dem gesamten Freistaat Sachsen mit einem Bergkonzert ihren Abschluss.

Die letzte Veranstaltung des Jahres, die von Mitgliedern unseres Vereins organisiert wird und die bisher im Veranstaltungskalender unseres Vereins noch keine Beachtung fand, ist die Silvesterwanderung, die von der Fachgruppe Bergbaugeschichte organisiert wird. Zusammen mit dem „Freiberger Altertumsverein e.V.“ wird diese Wanderung nun schon seit vielen Jahren am letzten Tag des Jahres durchgeführt. Teilnehmen kann jeder und so waren auch im Jahr 2001, trotz hohem Schnee und Kälte, wieder fast dreißig Männer und Frauen dabei, als es auf den Spuren von Eduard Heuchler zu seinen Bauzeugen ging. Der Architekt, Maler und Professors der Bergakademie, wäre am 31.12.2001 200 Jahre alt geworden.

In den Jahren zuvor waren z. B. Freiberger Brunnen, historische Gaststätten, Berg- und Hüttsymbole an städtischen Häusern, die Freiberger Hüttenindustrie Ziele der Wanderung. Führer dieser Wanderung waren immer Mitglieder unseres Vereins, die auch Mitglied der Fachgruppe Bergbaugeschichte sind. Wenn es die Witterung zulässt, ist in diesem Jahr die städtische Wasserversorgung aus dem Freiberger Stadtwald unser Wanderziel. Ich würde mich freuen, wenn sich am 31. Dezember 2002 noch mehr Vereinsmitglieder aufrufen würden, um sich an der Wanderung zu beteiligen.

Knut Neumann (1. Vorsitzender)

Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
Aktive Mitglieder			
Schmidt, Julien	602	Dallmann, Wolfgang	163
Frohnert, Tom	610	Müller, Rudolf	173
Naumann, Christopher	604	Töppner, Rainer	198
Ay, Ulrich	130	Kunhenn, Herbert	503
Hageni, Monika	402		
Breneck, Martin	117		
Räder, Nicole	614		
Fördernde Mitglieder		<u>Verstorben</u>	
Doberstein, Volker	560	Malik, Erich	254
		Galle, Günter	175
		Haselwander, Johann	022
		Renner, Elfriede	553

Die Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. Januar 2002: 372 Mitglieder

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 17
Einladung zum VII. Berghauptquartal

Satzungsgemäß laden wir alle Mitglieder der

„Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

zum

VII. Berghauptquartal

am 8. März 2002, Beginn 17.00 Uhr

in die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg, Winklerstraße, ein.

Tagesordnung

Bergbier mit Essen
Bergmusik durch das Bergmusikkorps SAXONIA e.V.
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Einmarsch der Fahnenabordnungen und der Standarte
Schlagen der Glocke durch den 1. Geschäftsführer
Zünden eines Lichtes durch den Ältesten
Zünden der Lichte auf den Tischen
Singen eines Liedes (Chor und Bergmusikkorps)
Öffnen der Lade durch den Ladensteiger
Gedenken an verstorbene Mitglieder
Anschnitt (Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden)
Bericht des Recreßschreibers (Schatzmeister)
Bericht der Gegenschreiber (Revision)
Wortmeldungen
Aufnahme neuer Mitglieder
Ehrung für 10-jährige Vereinsmitgliedschaft
Ausschlüsse
Entlastung des Knappschaftsvorstandes
Ausblick des 2. Vorsitzenden
Beschluss zum Beitrag 2003
Wahl der Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung
Bericht zur Fahrt nach Kevelar
Füllen der Lade
Schließen der Lade
Gemeinsames Singen des „Glück auf Liedes“
Löschen der Lichte
Glocke schlagen durch den 1. Geschäftsführer
Einholen der Fahnen und der Standarte
Bergbier und geselliges Zusammensein

Teilnahme: im Schwarzkittel
Einlass: ab 16.30 Uhr

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 17

Ein „Blumenstrauß“ für Fam. Aehnelt und Fam. Büttner

Man kann schon sagen, dass sie in der Knappschaft fast jeder kennt, Christel und Eberhard Aehnelt und Gisela und Günter Büttner.

Sie gehören mit zu unseren aktivsten Mitgliedern und zeigen schon über Jahre eine hervorragende Einsatzbereitschaft. Bescheiden und ohne wenn und aber sind sie für die Knappschaft da, die Frauen auch in der Frauengruppe und alle vier bei anderen Aktivitäten unseres Vereins. Sie sorgten dafür, dass kurz nach dem Bestehen unserer Knappenstube im Jahre 1994, bis Dezember 2001, zu jedem Stammtisch Bergbier, andere Getränke und etwas zu Essen zur Verfügung standen. Dazu gehörte auch die Beschaffung und Entsorgung der „Einsatzmaterialien“, das Aufräumen der Knappenstube und das Säubern des Geschirrs einschließlich des Wirtschaftsraumes. Beide Frauen waren zwei Jahre in der Arbeitsgruppe Knappenstube, einem Teil des Clubrates, tätig und standen in dieser Zeit fast jeden Dienstag ihren „Mann“, was ihre Männer noch heute tun.



Günter schaffte außerhalb der Dienstagseinsätze eine „Behausung“ für den von unserem Fördermitglied Hermann Kaden in Miniaturgröße erarbeiteten Mittelteil des Annaberger Hauptaltars. Für das Projekt „Bergweihnacht“ stellte Hermann Kaden die Figuren zur Verfügung. Günter übernahm die weitere Gestaltung und bastelte mit viel Phantasie und mühevoller Kleinarbeit das plastische Bild und umbaute es. Beide Projekte werden ihren Platz im Vorraum des Clubraumes finden. Eberhard wirkt federführend bei den Zimmererarbeiten zur weiteren Gestaltung der andern Räume der Knappenstube mit.

Für ihre gute Vereinsarbeit und insbesondere der 7 Jahre Betreuung der Stammtische bedankte sich deshalb der 1. Vorsitzende Knut Neumann zur Metteschicht im Dezember 2001 bei Christel und Eberhard Aehnelt und Gisela und Günter Büttner im Namen der Knappschaft recht herzlich. Zu „ihrem letzten“ Stammtisch im Dezember gaben sie unter viel Beifall der Anwesenden ihren Ausstand.

Der Vorstand und der Clubrat dankt nochmals Christel, Gisela, Eberhard und Günter für die geleistete Arbeit und vertraut auf eine weitere gute Mitarbeit im Clubrat und der Knappschaft.

Ab Januar 2002 hat Christina und Richard Knebel, beide Mitglieder unserer Knappschaft, die Betreuung der Stammtische übernommen. Ihr Start ist gut gelungen. Der Vorstand und der Clubrat wünscht beiden für die Arbeit alles Gute, bei hoffentlich gut besuchten Stammtischen.

Einladung zum 7. Skatturnier der „HFBHK e.V.“

Zum Stammtisch April, am 8.4.2002, findet unser nächstes Skatturnier statt.

Alle Skatfreunde sind herzlich eingeladen. Gespielt wird wie immer nach den Altenburger Spielregeln.

Zum 6. Skatturnier gab es folgende Platzierungen:

1.	Bergkamerad	Franz Lorenz	1502 Punkte
2.	Bergkamerad	Karl-Heinz Fischer	1414 Punkte
3.	Bergkamerad	Manfred Dathen	1403 Punkte
4.	Bergkamerad	Roland Gruber	1268 Punkte
5.	Bergkamerad	Werner Scheiter	1267 Punkte

Nach sechs Skatturnieren hat sich an der bisherigen Gesamt- Reihenfolge nichts geändert:

1.	Bergkamerad	Dieter Joel	1656 Punkte
2.	Bergkamerad	Manfred Fuchs	1636 Punkte
	Bergkamerad	Werner Scheiter	1636 Punkte
	Bergkamerad	Heinz Schreiter	1636 Punkte
3.	Bergkamerad	Manfred Dathen	1629 Punkte

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 17

Der Clubrat bedankt sich bei den beiden Organisatoren Roland Gruber und Werner Scheiter und allen Aktiven und erwartet zum 7. Skatturnier eine rege Beteiligung.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 17

Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2002

	Teilnahme	Ja / Nein
31.01.02	Präsentation unseres Vereins vor Mitgliedern des MISKUS, Landräten, Kultur-verantwortlichen der Landkreise und der Presse.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.03.02	VII. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
19.04.02	Präsentation der Gewerke vor dem Sächs. Landesverband in der Knappenstube	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
01.05.02	Wandertag der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
19.05.02	Teilnahme am Festumzug in Neukirchen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
26.05.02 oder 27.05.02	„Alte Elisabeth“ oder Brauhof, Auftritt des Chores mit Umrahmung weiterer Uniformträger (Symposium der Brauhaus AG, Informationstechnologie der European Brewery Convention)	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
30.06.02	Grosse Berg- und Hüttenparade zum 17. Bergstadtfest in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.07.02	Tag der berg- und hüttenmännischen Schauanlagen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
21.07.02	Bergmeisterpokal in Schneeberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.07.02	506. Bergstreittag in Schneeberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
14.09.02	Windbergfest in Freital	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
27.-29.09.02	„2. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag“ in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
02.11.02	5. Symposium „Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
30.11.02	Vorweihnachtliche Bergparade in Chemnitz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
30.11.02	Eröffnung des Christmarktes in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
06.12.02	Eröffnung des Stollenmarktes in Brand-Erbisdorf	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.12.02	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.12.02	Bergparade zum „Lichtelfest“ in Schneeberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
14.12.02	Bergparade in Seiffen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
15.12.02	Bergparade in Marienberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
21.12.02	Bergparade in Zwickau	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
21.12.02	Abschluss Christmarkt in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.12.02	Jahresabschlussbergparade in Annaberg-Buchholz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

10 Jahre Fachgruppe Frauen

Im Mai 1991 besuchte eine kleine Delegation von Mitgliedern der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft mit ihren Ehepartnern Braubach. Dort wurde die Idee geboren, innerhalb des Vereins eine Frauengruppe zu bilden, die viele Bezugspunkte zur Parade haben sollte. Erika Wittig schlug vor, für die Frauen Kleidung nach Vorlagen des 19. Jahrhunderts anzufertigen. Vorbild war das Auftreten von Vereinsmitgliedern in den Altbundesländern. Und so fragten sich die Ehefrauen von Vereinsmitgliedern „Warum sollen wir zu Hause sitzen, wenn wir ebenfalls einen Beitrag zum Vereinsleben der Berg- und Hüttenknappschaft leisten könnten?“. Zuerst stießen die Frauen mit ihrem Vorhaben auf Unverständnis bei den Männern. „In eine Berg- und Hüttenparade gehören keine Frauen!“ Doch der Erfolg gab den Frauen Recht und als der Vorschlag vom Vorstand geboren wurde, mit Männern und Kindern als Familien des Berg- und Hüttenwesens aufzutreten, musste nur noch ein würdiger Anlass gefunden werden.

Heute bekommt die Frauengruppe vielfältige Unterstützung und ist ein fester Bestandteil der Berg- und Hüttenknappschaft. Im Juli 1991 machten sich zwölf Frauen Gedanken darüber, welche traditionsgerechte Kleidung ausgesucht werden sollte. Heidrun Ziegler besorgte aus dem Stadt- und Bergbaumuseum fachkundige Anleitungen und Unterlagen. Auf Vorschlag von Erika Wittig entschied man sich, Eduard Heuchlers Zeichnungen aus dem Bergmannsleben als Vorlagen heranzuziehen. Darzustellen waren Frauen der Berg- und Hüttenleute, aber auch Bäuerinnen, Marktfrauen, Handwerksfrauen und Frauen von Beamten in der Kleidung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Es kostete viel Zeit und Mühen, aber auch sehr viel Geld, die passenden Stoffe, dazugehörige Spitzen und Borten, sowie weiteres Zubehör wie Schirme und Hüte zu beschaffen. Der Fundus von Erika Wittig erwies sich als überaus umfassend und wertvoll, zumal sie alle von ihr selbst gesammelten Raritäten unentgeltlich zur Verfügung stellte. Nun konnte die gemeinsame Arbeit des Zuschneidens und Nähens unter der sachkundigen Anleitung beginnen. Dieses zwanglose Zusammensein bereitete allen viel Freude, und so war die Gruppe im Sommer 1992 auf 36 Frauen angewachsen.

Bald wurden auch die Kinder und Enkel in das Vereinsleben mit einbezogen. Sie wurden auch eingekleidet, und so bestand erstmals die Gelegenheit, als bergmännische Familien am 1. Tag der Sachsen in Freiberg den Festumzug mit zu gestalten. Der Auftritt wurde ein voller Erfolg, und der Beifall zeigte - die Arbeit hatte sich gelohnt.

Das kulturelle Leben in der Gruppe besteht seitdem aus Knappenfesten, Modenschauen, Vorträgen, Mitarbeit im Klöppelzirkel und der Unterstützung beim Aufbau der Kindergruppe. Mitunter trafen sich die Mitglieder auch zum fröhlichen Gesang. Unter Anleitung von Johannes Stolle, dem späteren Leiter des Chores, kamen die Mitglieder zweimal zum Singen zusammen, danach stießen auch die Männer dazu. Dass daraus einmal der Chor der Knappschaft entstehen würde, konnte damals niemand voraussehen. Ob beim Aufbau der Knappenstube, der Teilnahme an den Sachsentagen und den Bergstadtfesten in Freiberg, der Steuben-Parade in New York, der Präsentation in Norwegen, der Fahrt nach England oder bei Repräsentationen vor Sponsoren und bei vielen anderen Bergmannstagen in verschiedenen Bundesländern, überall sind die Frauen aktiv. Ebenso selbstverständlich ist auch die Unterstützung anderer Frauengruppen bei deren Gestaltung der Kleidung, so z. B. der Frauengruppe Altenberg. Als Hauptaufgabe sehen die Frauen die Pflege des berg- und hüttenmännischen Brauchtums und die Instandhaltung ihres Trachtenfundus an.

Zur Zeit besteht unsere Frauengruppe aus zirka 50 Mitgliedern. Jeden 2. Montag im Monat treffen sie sich in unserer Knappenstube und jedes neue Mitglied wird mit Freude aufgenommen.

Der Hut der Berg- und Hüttenleute

Die Form der Hütte, die heute die Mitglieder der historischen Freiburger Berg- und Hüttenparade tragen, hat ihren Ursprung im 18. Jahrhundert. Damals wurde festgelegt, dass der Hut 7 Zoll hoch sein soll, der Durchmesser unten und oben gleich ist und dieser durch den Kopfumfang des Trägers bestimmt wird. Davor trug man einen ähnlichen Hut, an dem nur vorn eine Art Krempe nach oben gezogen war. Gut zu sehen ist dies z.B. an den Hüten nach Vorlagen von 1719, die unsere Freunde aus der Seiffener Knappschaft tragen. In dieser Zeit versuchten auch einige Reviere den Filzhut mit der Krempe einzuführen, hier schritt das Oberbergamt steuernd ein, der Schachthut musste weiter benutzt werden.

Mit der Bestimmungen von 1768 wurde dies dann auch festgeschrieben. Ab diesem Regulativ hatten alle Hütte die heutige Form, warum dann zur Herderzeit um 1827 der Schmelzer seinen „Krempehut“ bekam ist aus der Aktenlage nicht erkennbar.

In der Freiburger Knappschaft tragen die vom Bergbau den grünen, die vom Hüttenwesen den schwarzen Hut, der Bergakademistenhut ist ebenfalls schwarz.

Einfache Gewerke:

Hut aus Filz

Keine Verzierung am Hut

Vorn die sächsische Kokarde. Die Rosette besteht aus weißen und grünen Ringen, wobei der innere und der äußere weiß sein muss. Sie hat einen Durchmesser von 2 Zoll. Erst seit 1827 wird sie in dieser Form am Hut getragen. Sie löste die schwarz/gelbe Bandschleife ab und hatte ihren Ursprung in der sächsischen Nationalkokarde, die 1815 zum ersten Mal getragen wurde.

Abweichung:

Hut des Amalgamierers

Kokarde an der linken Seite

Vorn ein silbernes Abzeichen welches aus den Zeichen für Silber (Mond) und Quecksilber (Mars) besteht.

Hut des Schmelzers

Krempehut

Beamte, Offizianten (niedere Beamte) und Bergakademisten

Hut aus Filz oder Tuch (in unserem Verein Filz), glatt oder knospig. 7 Zoll hoch, oben und unten gleicher Durchmesser - siehe Kopfgröße. Links grün/weiße Kokarde. Doppelte goldene Einfassung in Form der 5-schartigen Meißner Mauerkrone oben am Hut - unten einfach und nur umlaufend. Vorn goldenes einfaches Wappenschild, sächsisches Wappen vor dem gekrönten Hermelinmantel.

Feder:

Knappschaftsälteste schwarze Feder,

Musiker schwarz/rote Feder,

Oberberghauptmann weiße Feder, schwarz unterbunden,

alle anderen gelb/schwarze Feder

Abweichung:

Hut des Bergakademisten

Vorn am Hut ist goldenes Schlegel und Eisen statt des Wappens angebracht.

Hut des Oberberghauptmannes

Eine Eichenlauborte umläuft den Schachthut in der Mitte, das Wappenschild vorn am Hut ist farbig gestaltet (gestickt), die Feder ist weiß/schwarz.

Zum Sammeln

Das Markscheiden

Markscheiden nennt der Bergmann die Aufnahme der Grubenräume und Tageanlagen, welche entweder schon vorhanden sind oder in Betrieb gesetzt werden sollen, um hiernach einen Grubenriss anzufertigen oder aus dem Risse die Masse in die Natur überzutragen. Der Markscheider bedient sich hierzu des Hängecompasses, woran zugleich ein Gradbogen angebracht ist, um nicht nur die Richtung der Weltgegend, sondern auch das Fallen gegen die Horizontale von der Schnur abzunehmen. Dieser Compass wird an die zwischen den horizontalen Hölzern angespannte Schnur aufgehängt und deren Richtung und Fallen abgenommen. Die Längenmaasse werden mit einer messingenen Lachterkette abgemessen. Hiernach wird der Grubenriss gefertigt, worauf man dann genau abmessen kann, wie weit z.B. zwei Gegenörter oder ein Abteufen und ein Ueberhauen noch getrennt von einander sind etc. Ein solcher Riss ist jetzt ein unentbehrliches Bedürfnis zum planmässigen Betriebe einer grösseren Grube.

So gut es nun geht, müssen wir, ohne die Vorrichtungen zu stören, bei den Markscheidern vorüber zu kommen suchen und unseren Weg nach dem Schachte weiter verfolgen.